

CUXHAVEN STADT & LAND

KONZERTE & EVENTS
 Ob Theater oder Kabarett, Musical oder Oper, klassisches Konzert oder Rock-Festival – bei uns gibt es genau das Richtige für Ihren Geschmack.
WIR BERATEN SIE GERNE!
 Mo. bis Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr
 CN auch Sa. von 9.00 bis 12.00 Uhr
 Cuxhavener Nachrichten | Theaterbegehung

FOTO-WETTBEWERB
Cuxhaven-Kalender: Fotografen können Bilder einreichen. Lokales, 10

DOSENHERSTELLER
Bei Ardagh in Cuxhaven wird umgeflaggt. Regionale Wirtschaft, 14

Die Top-Klicks am Mittwoch bei cnv-medien.de

1. Sprung zur Seite: Fußgänger in Cuxhaven fast überfahren
2. Cuxhaven: Große Suche nach vermister Person
3. Mahnwache in Cuxhaven gegen die Elbvertiefung
4. Mäuse bedrohen Existenzen von Bauern in Steinau
5. Hund rettet Otterndorfer Familie vor Flammen



Die Hochseerennjacht „Malizia Yacht Club de Monaco“ im Juli vergangenen Jahres beim Zieleinlauf auf der Elbe vor Cuxhaven. Die Jacht ist superleicht gebaut und nur auf Tempo getrimmt. Geschwindigkeiten von 30 Knoten und mehr sind damit leicht erreichbar.
 Fotos: Sassen (3) / Team Malizia

Ebbe & Flut:
 HW: 01:42 / 14:04
 NNW: 08:32 / 21:06
 Wassertemp. 19°
 Wind: SW 3
 Wattw.: nicht mögl.

Moin Cuxhaven

Das darf man wohl visionär nennen: Schon vor 50 Jahren titelte die Niederelbe-Zeitung/Cuxhavener Allgemeine: „Kostenlose Fahrten in den Städten?“ Der Frankfurter Verkehrsdezernent hatte sich die Frage erlaubt, ob nicht der Nahverkehr grundsätzlich als öffentliche Dienstleistung angesehen werden sollte. Damals schon erkannt: Der Berufsverkehr müsse auf die Schiene. Stadtstrukturen drohten bei weiterer Zunahme des Autoverkehrs völlig zerstört zu werden. Wer wollte, dass Mitbürger auf die Benutzung des eigenen Fahrzeugs verzichteten, müsse erreichen, dass sie dies aus eigenem Entschluss täten, weil sie bequemer, schneller, sicherer und billiger am Ziel ankämen. Dann mal ran, ist ja auch erst 50 Jahre her. Verkehrsthemen bewegten auch auf lokaler Ebene: Acht Mitarbeiter der Stadtverwaltung zählten eine Woche lang den Verkehr an den sieben (!) Cuxhavener Ampelkreuzungen, um festzustellen, ob die Ampelphasen den Verkehrsverhältnissen noch entsprechen. Manche Themen bleiben immer aktuell ...

Maren Reese-Winne

Gerade noch gerettet Fußgänger wird fast überfahren

CUXHAVEN. Ein unbekannter Fußgänger hat sich im letzten Augenblick vor einem herannahenden Auto retten können. Die Polizei ermittelt nun wegen Straßenverkehrsfähigkeit.

Der Vorfall ereignete sich bereits am vergangenen Freitag gegen 16.10 Uhr in der Cuxhavener Straße nahe Duhner Kreisel. Bislang geht die Polizei davon aus, dass ein Autofahrer gebremst habe, um den Fußgänger über die Straße zu lassen. In dem Moment habe der Fahrer eines weißen Mercedes-Benz zum Überholen angesetzt. Der Fußgänger habe sich laut Polizei mit einem Sprung zur Seite gerettet, um nicht von dem Mercedes erfasst zu werden.

Sowohl Fußgänger als auch Autofahrer setzten ihre Wege anschließend fort. Die Polizei bittet den Fußgänger und weitere Zeugen, sich unter Telefon (0 47 21) 57 30 zu melden. (red)

Zu Beginn seiner Karriere trat Profisegler Boris Herrmann dem Cuxhavener Weltumsegler-Verein Trans-Ocean bei. Damals brauchte er Geld für seine erste Hochseeregatta. 2018 sorgte er für Furore, als er in Cuxhaven als erster über die Ziellinie raste. Jetzt will er Umweltaktivistin Greta Thunberg nach Amerika bringen. **Von Thomas Sassen**

Es klingelt hier immer noch Sturm“, sagt der PR-Manager von Boris Herrmann. Seit die schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg erklärt hat, dass sie mit dem erfolgreichen Hochseesegler Herrmann auf seiner Rennjacht „Malizia II“ über den Atlantik segeln werde, um auf diesem Wege so umweltfreundlich wie möglich nach New York zu kommen, schaut die Welt plötzlich auf den Profisegler, den bis dato nur Insider kannten.

Mitte August geht es vom südenenglischen Plymouth aus los. Nach Zwei Wochen soll die Jacht in New York festmachen. Der 16-jährigen Schülerin aus Stockholm steht damit ihre erste Segelreise bevor – und was für eine! Sie entschied sich für den spektakulären Trip über den Atlantik, weil sie nicht per Flugzeug oder Passagier-

schiff in die USA reisen möchte, wo sie im September auf dem Klimagipfel reden will. Thunberg und ihr Vater Swante haben die „Malizia II“ aus einer ganzen Reihe von Angeboten von Hochseeseglern ausgewählt, weil der High-Tech-Renner nicht nur sehr schnell ist, sondern ohne Maschinenantrieb und damit ohne CO₂-Emission die rund 3000 Seemeilen lange Distanz zurücklegen kann. Und darauf kommt es der kompromisslosen Umweltschützerin an.

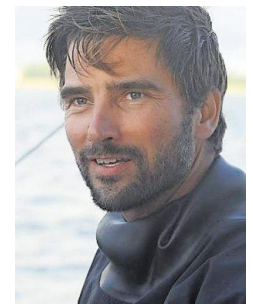
Die „Malizia II“ verfügt zwar über einen kleinen Dieselmotor, der aus Sicherheitsgründen bei Hochseeregatten vorgeschrieben ist. Die Stromversorgung übernehmen aber ausnahmslos Solarpanels und ausklappbare Unterwasserturbinen. Welche Tortur ihr mit der Atlantiküberquerung

bevorsteht, kann die junge Schwedin vermutlich nicht einmal erahnen. Schließlich ist die aus superleichtem Carbon gebaute, 18 Meter lange Rennjacht das genaue Gegenteil eines Kreuzfahrtschiffes. Der einzige Luxus wird darin bestehen, dass sie sich in eine Rohrkoje wird zurückziehen können, wenn draußen Wind und Wellen toben. Nicht einmal eine Toilette gibt es in der unverkleideten dunklen Carbon-Höhle, die kaum als Kajüte bezeichnet werden kann. Wenn die Jacht mit bis zu 40 Knoten über die Wellen brettert, herrscht ein ohrenbetäubender Lärm. An Schlaf ist schon ab 20 Knoten kaum zu denken.

Als Herrmann im vergangenen Juli nach der zum 150-jährigen Bestehen des Norddeutschen Regattaverains Hamburg ausgetragenen Transatlantikregatta in Cuxhaven die Ziellinie überquerte, hatte die Redaktion Gelegenheit, sich die Rennmaschine anzusehen und ein Interview mit dem sympathischen Schipper zu führen. Cuxhaven ist der Segler auch aufgrund seiner



Greta Thunberg (16) und ihr Vater Swante segeln nach Amerika.



Profisegler Boris Herrmann (38) will für eine sichere Passage sorgen.

jahrelangen Mitgliedschaft beim Verein Trans Ocean verbunden. Am Anfang seiner Karriere hatte der Weltumseglerverein Herrmann eine teure Sicherheitsausrüstung gesponsert, damit er mit einem kleinen Boot an einer Hochseeregatta teilnehmen konnte.

Das Segeln hat Herrmann übrigens auf dem Boot seines Vater auf dem Bad Zwischenahner Meer und auf der Jade gelernt. Inzwischen ist der Hamburger der deutsche Vorzeigesegeler, der es mutig mit der internationalen Konkurrenz aufnehmen kann.

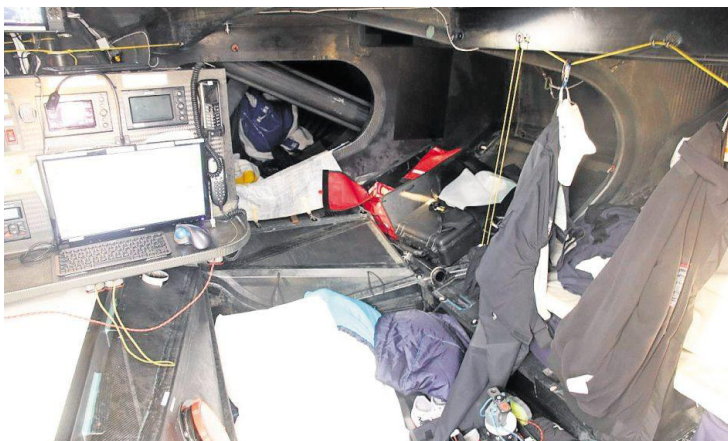
Und nun der Coup mit Greta, dem vielleicht bekanntesten Teenager der Welt. Das Medieninteresse sei riesig, sagt Andreas Kling, der den gebürtigen Oldenburger in Sachen Medienarbeit seit Jahren begleitet. Der 38-Jährige gilt schon heute als erfolgreichster deutscher Hochseeregattasegeler. Und er hat noch viel größere Ziele. Mit seiner vom Yacht Club de Monaco gesponserten „Malizia II“ will Boris Herrmann nächstes Jahr als erster Deutscher das Solo-Nonstop-Rennen um die Welt, die Vendée Globe, mitsegeln und 2021/22 mit einer jungen deutsch-internationalen Mixed-Crew im „The Ocean Race“ anschließend noch einmal um den Globus segeln. Und wie bereiten sich Greta und ihr Vater

auf den ersten Segeltörn ihres Lebens vor? Antwort von Vater Swante Thunberg (übersetzt): „Wir bereiten uns vor, indem wir mit einer großen Zahl professioneller Segler sprechen. Wir treffen uns mit dem Team und unterziehen uns einem umfangreichen medizinischen Check.“

Außerdem haben wir einen Psychologen zurate gezogen und essen schon einmal das, was es später an Bord auch gibt. Wichtig: Es wird eine große Herausforderung, aber beide, Boris und Pierre, sind zwei der besten Ozean-Segler der Welt und wir sind sehr zuversichtlich, dass sie uns sicher über den Atlantischen Ozean bringen werden.“

„Malizia II“

- Eine „Open 60“, 18 Meter lang, die nur für Rekordfahrten im Hochseesegeln entwickelt und gebaut ist.
- Gewicht: 6,5 Tonnen
- max. Segelfläche: 490 Quadratmeter
- Schwenkiegel (bis 30 Grad)
- Beidseitig Tragflächen (Foil), die dem Boot bei schneller Fahrt Auftrieb geben. Dazu Wasserballast-Tanks
- Geschwindigkeit: bis 70 km/h
- Zielhafen: New York
- Abfahrthafen: Plymouth
- Reisezeit: ca. 14 Tage
- Schipper: Boris Herrmann und der Gründer vom Team Malizia, der Monégasse Pierre Casiraghi. Mit dabei: Filmer Nathan Grossmann



Als Kajüte kann man die dunkle Höhle unter Deck kaum bezeichnen. Es gibt hier nur ein paar Rohrkojen und im Mittelpunkt den Arbeitsplatz des Navigators. WC, Dusche oder Kombüse? Fehlzanzeige.